

## Vortrag an den Ministerrat

### Arbeitsmarktlage im Monat Jänner 2020

#### **Aktuelle Arbeitsmarktlage**

Mit rund 3.752.000 bzw. +35.000 (+0,9%) gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert haben im Jänner 2020 mehr Personen am österreichischen Arbeitsmarkt einen Arbeitsplatz als je zuvor. Die Zahl der unselbständig aktiv Beschäftigten nimmt im Vergleich zum Jänner 2019 um +40.000 (+1,1%) zu und liegt bei rund 3.677.000.

Ende Jänner 2020 sind 355.335 Personen beim AMS arbeitslos vorgemerkt, zusätzlich nehmen 65.366 Personen an Schulungsangeboten teil.

Ende Jänner ist die Gesamtarbeitslosigkeit in Österreich mit -3,4% weiterhin rückläufig. Auch unter Einrechnung der Schulungsteilnahmen sinkt die Zahl der beim Arbeitsmarktservice vorgemerkten Personen im Vergleich zum Vorjahr weiterhin (-2,9%).

Von einem Rückgang betroffen ist insbesondere die Arbeitslosigkeit bei Jugendlichen (15-24 Jahre) mit -5,8%. Sinkende Arbeitslosenzahlen verzeichnen ebenso Inländerinnen und Inländer mit -4,2%, Männer mit -3,6%, Frauen mit -3,2%, Ausländerinnen und Ausländer mit -1,8%, Ältere (ab 50 Jahre) mit -0,5% sowie Langzeitarbeitslose mit -0,1%.

Steigende Arbeitslosenzahlen verzeichnen hingegen behinderte Personen mit +2,2%.

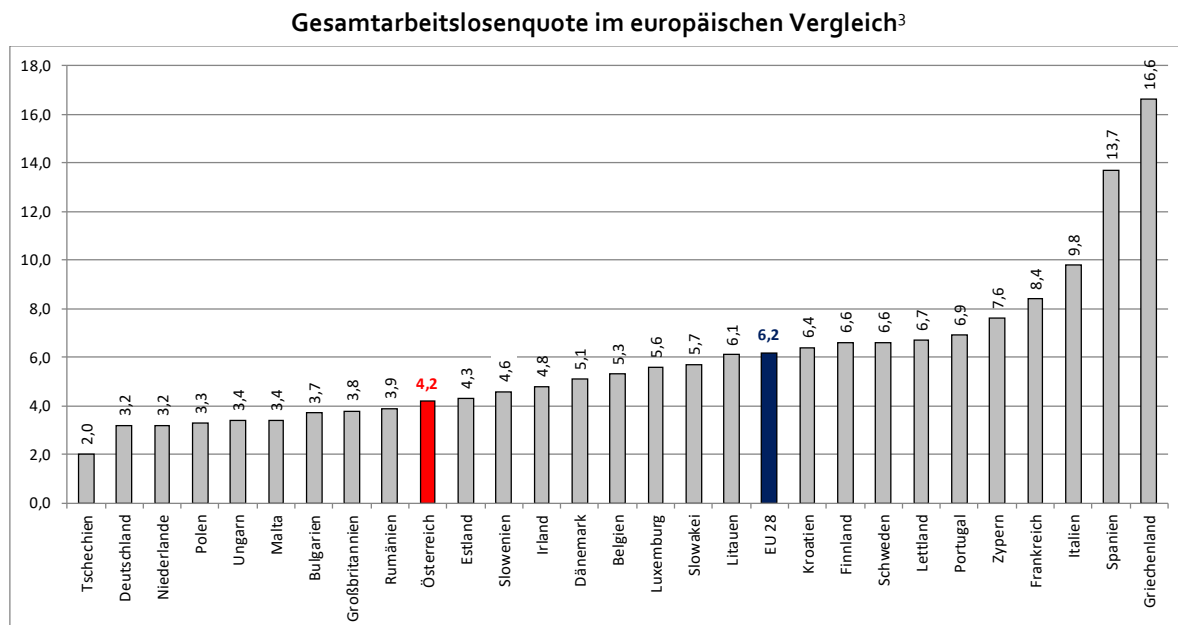
Die Arbeitslosenquote Älterer liegt mit 9,7% (-0,4%-Punkte) unter dem Niveau des Vorjahres.

Der Bestand an gemeldeten offenen Stellen liegt Ende Jänner 2020 um +4,0% über dem Vorjahreswert.

Während für rund 44% der arbeitslos registrierten Personen die höchste abgeschlossene Ausbildung die Pflichtschule ist, werden für die gemeldeten offenen Stellen in 37% der Fälle ein Ausbildungsniveau von höchstens Pflichtschule benötigt.

Mit rund 3.752.000 bzw. +35.000 (+0,9%) gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert haben im Jänner 2020<sup>1</sup> mehr Personen am österreichischen Arbeitsmarkt einen Arbeitsplatz als je zuvor. Die Zahl der unselbständig aktiv Beschäftigten<sup>1</sup> nimmt im Vergleich zum Jänner 2019 um +40.000 (+1,1%) zu und liegt bei rund 3.677.000.

Mit einer Arbeitslosenquote laut EUROSTAT<sup>2</sup> von 4,2% (-0,5%-Punkte im Vgl. zum Dezember 2018) liegt Österreich im Dezember 2019 hinter Rumänien mit 3,9% an zehnter Stelle innerhalb der Europäischen Union. Spitzenreiter sind Tschechien (2,0%), Deutschland und Niederlande (je 3,2%).



Mit 355.335 vorgemerkten Arbeitslosen sind um -12.644 bzw. -3,4% weniger Personen auf Arbeitsuche als im Jahr zuvor. Inklusive der 65.366 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Schulungsangeboten verzeichnet das Arbeitsmarktservice 420.701 vorgemerkte Personen, der Wert ist im Vergleich zu Ende Jänner 2019 rückläufig (-2,9% bzw. -12.684).

Sinkende Arbeitslosenzahlen verzeichnen Jugendliche mit -5,8%, Inländerinnen und Inländer mit -4,2%, Männer mit -3,6%, Frauen mit -3,2%, Ausländerinnen und Ausländer mit -1,8%, Ältere mit -0,5% und Langzeitarbeitslose mit -0,1%. Steigende Arbeitslosenzahlen verzeichnen hingegen behinderte Personen (+2,2%) und Personen mit sonstigen gesundheitlichen Beeinträchtigungen<sup>4</sup> (+4,7%).

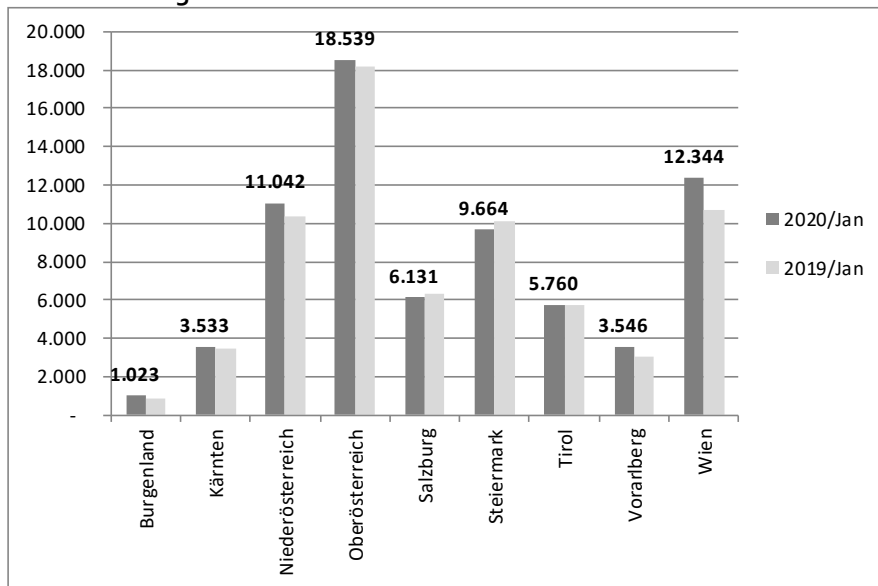
<sup>1</sup> Prognose BMAFJ.

<sup>2</sup> Quelle: Eurostat; letztverfügbarer Wert, Abfrage vom 03.02.2020.

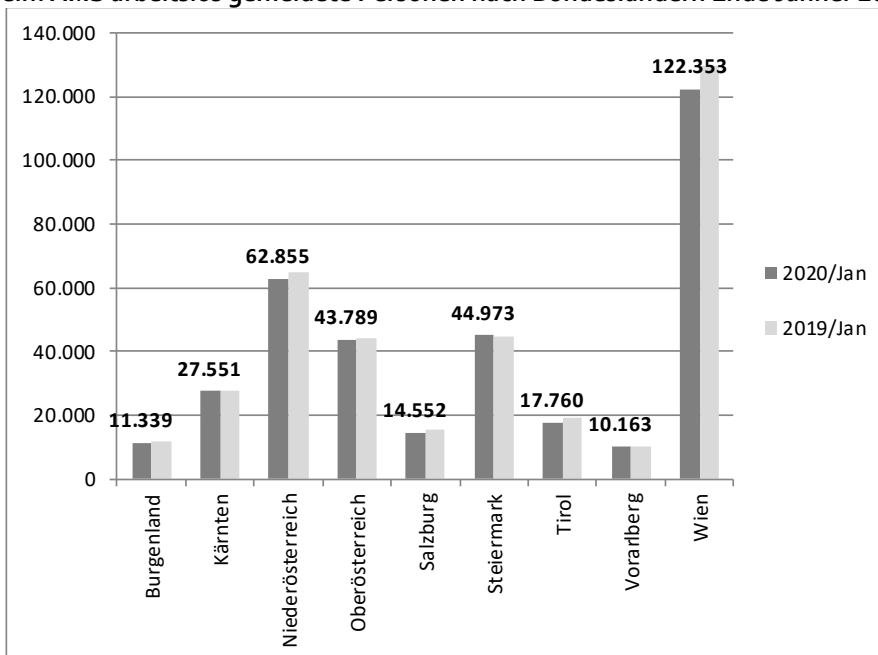
<sup>3</sup> Quelle: Eurostat; letztverfügbarer Wert, Abfrage vom 03.02.2020.

<sup>4</sup> Die Kategorie der arbeitslosen behinderten Personen umfasst die begünstigt behinderten Personen nach Behinderteneinstellungsgesetz, die Inhaber eines Behindertenpasses („begünstigbare“ behinderte Personen) sowie die behinderten Personen nach Landesbehindertengesetzen. Jene der gesundheitlich beeinträchtigten Personen umfasst Personen mit einer gesundheitlichen Vermittlungseinschränkung laut AMS-Codierung.

**Ungleichgewicht zwischen Arbeitskräftenachfrage und verfügbaren Arbeitskräften  
Sofort verfügbare offene Stellen nach Bundesländern Ende Jänner 2020**



**Beim AMS arbeitslos gemeldete Personen nach Bundesländern Ende Jänner 2020**



Betrachtet man die Stellenandrangziffer – also das Verhältnis von beim AMS arbeitslos gemeldeten Personen und AMS Schulungsteilnehmerinnen und -teilnehmern pro gemeldeter offener Stelle – so zeigt sich, dass ein regionales Ungleichgewicht zwischen Arbeitskräftenachfrage und dem Arbeitskräfteangebot insbesondere in Wien, dem Burgenland, Kärnten und Niederösterreich zu verzeichnen ist. Hier übersteigt die Zahl der

beim AMS arbeitslos gemeldeten Personen und AMS Schulungsteilnehmerinnen und -teilnehmer deutlich die Zahl der dem AMS gemeldeten Stellen.

Hingegen ist das Verhältnis von Angebot und Nachfrage in Salzburg (2,7:1), Oberösterreich (2,8:1), Tirol und Vorarlberg (je 3,5:1) sowie der Steiermark (5,4:1) ausgeglichener und liegt unter dem Österreichwert von 5,9 Arbeitslosen und Schulungsteilnehmerinnen und -teilnehmer auf eine beim AMS gemeldete offene Stelle. Bei Nichtberücksichtigung der in Schulung befindlichen Personen ergibt sich ein österreichweites Verhältnis von 5,0 Arbeitslosen auf eine beim AMS gemeldete Stelle.

### **Offene Stellen**

Der Bestand der gemeldeten offenen Stellen ist im Bundesschnitt im Vergleich zum Vorjahr mit +4,0% (+2.759 auf 71.582) ansteigend. Dieser Trend zeigt sich in fast allen Bundesländern: Die Zunahmen liegen in Vorarlberg mit +16,3% bzw. +497 auf 3.546, im Burgenland mit +16,1% bzw. +142 auf 1.023, in Wien mit +15,0% bzw. +1.614 auf 12.344 und in Niederösterreich mit +6,9% bzw. +716 auf 11.042 über dem Bundesdurchschnitt. In Oberösterreich hat sich der Bestand mit +2,1% bzw. +385 auf 18.539, in Kärnten mit +0,8% bzw. +28 auf 3.533 und in Tirol um +0,5% bzw. +27 auf 5.760 offene Stellen erhöht. In Salzburg ist der Bestand an gemeldeten offenen Stellen hingegen im Vergleich zum Vorjahr um -3,0% bzw. -187 auf 6.131 und in der Steiermark um -4,6% bzw. -463 auf 9.664 gesunken.

Zuwächse sind in folgenden wichtigen Branchen zu verzeichnen: im Gesundheitswesen mit +1.302 (+40,9% auf 4.485), im Bauwesen mit +904 (+18,5% auf 5.795), im Handel mit +1.229 (+11,1% auf 12.340) und im Tourismus mit +323 (+4,1% auf 8.250). In der Warenherstellung mit -712 (-9,1% auf 7.142), in der Arbeitskräfteüberlassung mit -925 (-5,2% auf 16.956) und im Bereich der Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen mit -37 (-1,1% auf 3.260) liegt die Veränderung des Bestands an offenen Stellen gegenüber dem Vorjahreswert jedoch unter dem Österreichschnitt von +4,0% und auch unter dem Vorjahreswert.

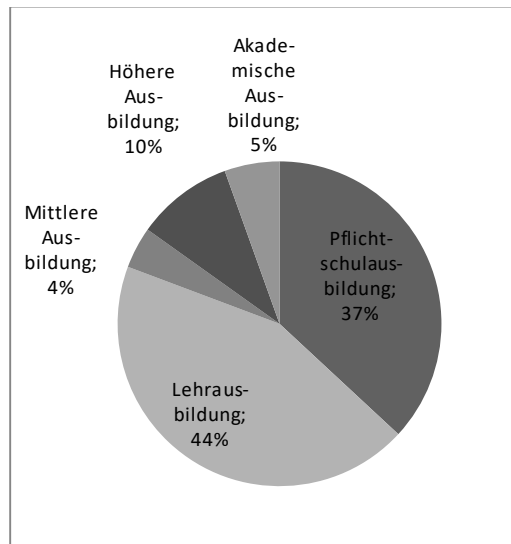
### **Entwicklung in den Bundesländern**

In beinahe allen Bundesländern ist die Arbeitslosigkeit im Jänner 2020 rückläufig: überdurchschnittliche Abnahmen verzeichnen Tirol mit -7,0% (-1.327 auf 17.760), Salzburg mit -6,1% (-943 auf 14.552), Wien mit -5,7% (-7.458 auf 122.353) und Burgenland (-4,6% bzw. -552 auf 11.339). In Niederösterreich beträgt der Rückgang -2,7% (-1.751 auf 62.855), in Kärnten -1,4% (-391 auf 27.551) und in Oberösterreich -1,2% (-523 auf 43.789). In der

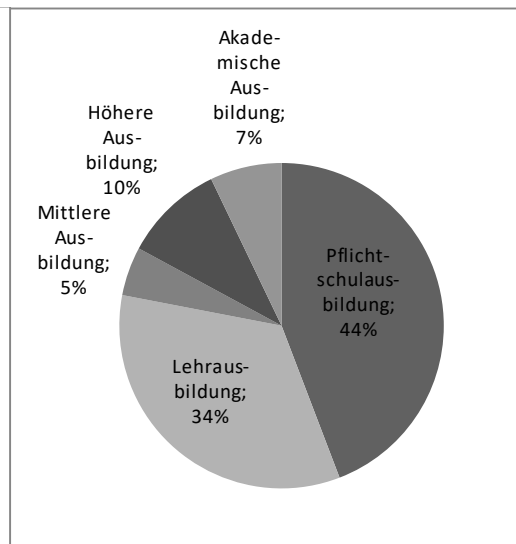
Steiermark (+0,3% bzw. +131 auf 44.973) und in Vorarlberg +1,7% (+170 auf 10.163) liegt der Bestand an Arbeitslosen über dem Vorjahresniveau.

### Ausbildungsniveau: Ungleichgewicht zwischen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage

Offene Stellen nach Ausbildungsanforderung



Bestand Arbeitslose nach Ausbildung



	Bestand offene Stellen in Prozent	Bestand Arbeitslose in Prozent
Pflichtschulabschluss	37%	44%
Lehrausbildung	44%	34%
Mittlere Ausbildung	4%	5%
Höhere Ausbildung	10%	10%
Akademische Ausbildung	5%	7%

Ein Ungleichgewicht zwischen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage lässt sich ebenso beim Ausbildungsniveau erkennen. Während der Anteil der beim AMS gemeldeten offenen Stellen, für die maximal ein Pflichtschulabschluss benötigt wird, bei 37% liegt und rund 44% der offenen Stellen eine Lehrausbildung erfordern, ist es beim Arbeitsangebot annähernd umgekehrt: Hier weist ein Großteil der arbeitslosen Personen lediglich einen Pflichtschulabschluss auf (44%), über eine Lehrausbildung verfügt rund ein Drittel (34%). Der Anteil an vorgemerkten, arbeitslosen Ausländerinnen und Ausländern beträgt in Summe rund 32%, von denen wiederum rund 63% lediglich eine Pflichtschulabschluss absolviert haben. Betrachtet man die Zahlen differenziert nach der jeweils höchsten abgeschlossenen Ausbildung, so zeigt sich, dass – über alle Alterskategorien hinweg - vor allem Personen mit einer geringen formalen Ausbildung Schwierigkeiten haben, am primären Arbeitsmarkt wieder Fuß zu fassen.

## Verweildauer in Arbeitslosigkeit

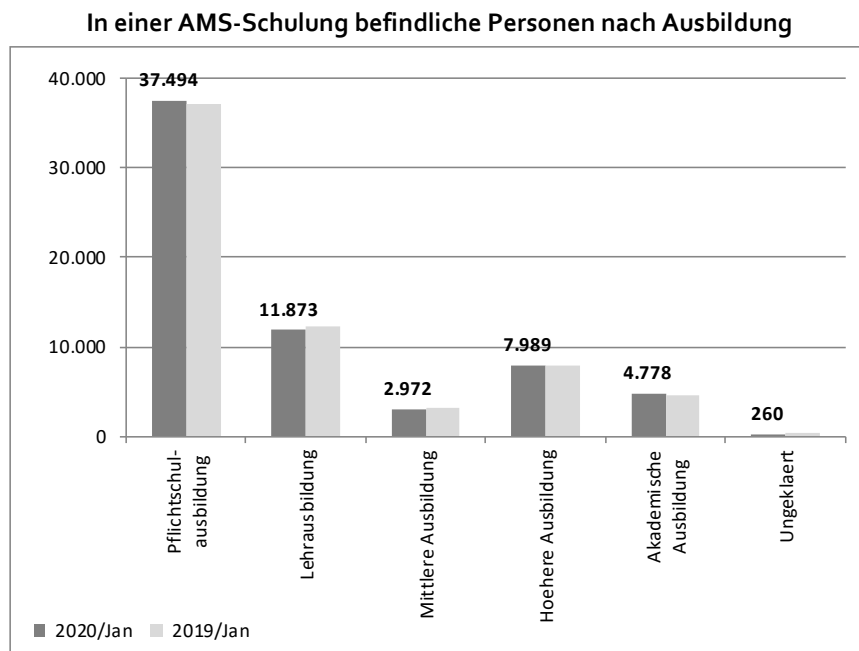
Die durchschnittliche Dauer der Arbeitsuche liegt Ende Jänner 2020 bei 108 Tagen und damit unter dem Niveau des Vorjahres (-4,2% bzw. -5 Tage).

## Langzeitarbeitslose

Die Zahl der Langzeitarbeitslosen mit einer Vormerkdauer von über einem Jahr ist im Jänner 2020 gegenüber dem Vorjahr um -62 bzw. -0,1% auf 48.628 gesunken.

## Schulungen des Arbeitsmarktservice

Ende Jänner 2020 besuchten 65.366 (-40 bzw. -0,1%) Personen Schulungsmaßnahmen des Arbeitsmarktservice, davon entfallen insgesamt 44% auf Ausländer und Ausländerinnen, als Teilmenge dieser sind wiederum insgesamt (gemessen an allen Schulungsteilnehmerinnen und Teilnehmern) 18% Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte.

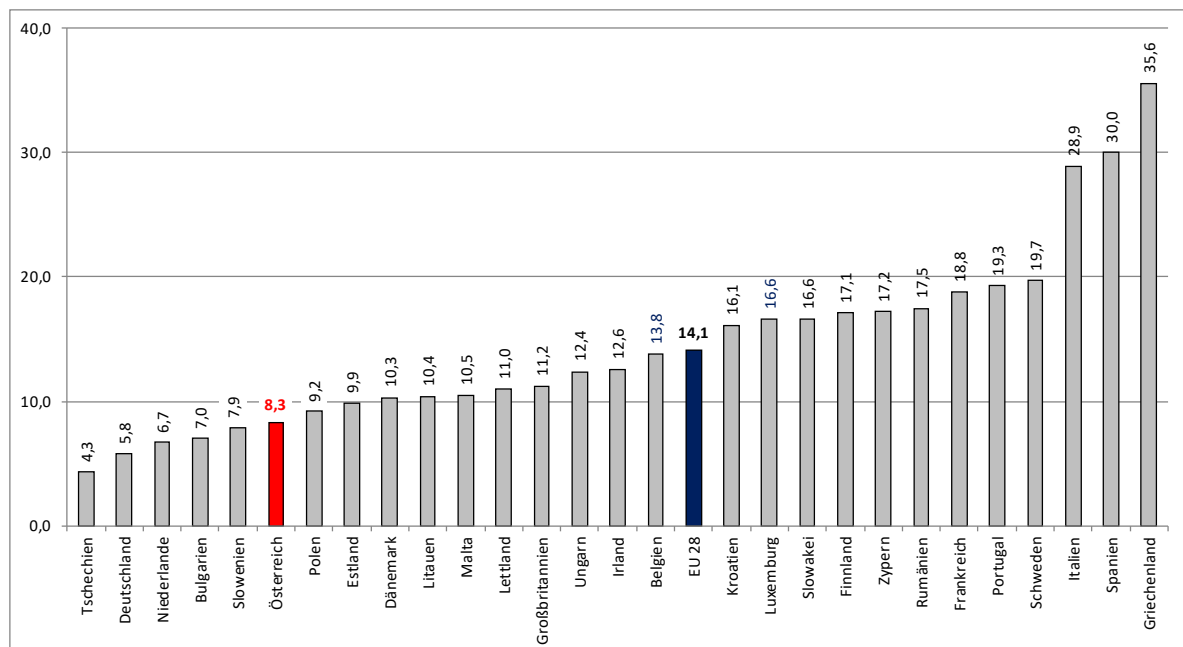


## Jugendliche

Der Bestand an Arbeitslosen bis 24 Jahre ist Ende Jänner 2020 weiterhin rückläufig. Die Jugendarbeitslosigkeit liegt um -5,8% (-2.157 auf 35.332) unter dem Vorjahreswert. In der Altersgruppe der bis 19-Jährigen liegt die Zahl um -8,1% (-466 auf 5.284) unter dem Vorjahresniveau und in der Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen sinkt die Arbeitslosigkeit um -5,3% (-1.691 auf 30.048).

Die Jugendarbeitslosenquote liegt im Dezember 2019 lt. Eurostat bei 8,3% (+0,1%-Punkte im Vgl. zum Vorjahreswert). Österreich liegt hinter Slowenien (1,9%) an sechster Stelle innerhalb der EU. Spitzenreiter sind Tschechien (4,3%), Deutschland (5,8%) und die Niederlande (6,7%).

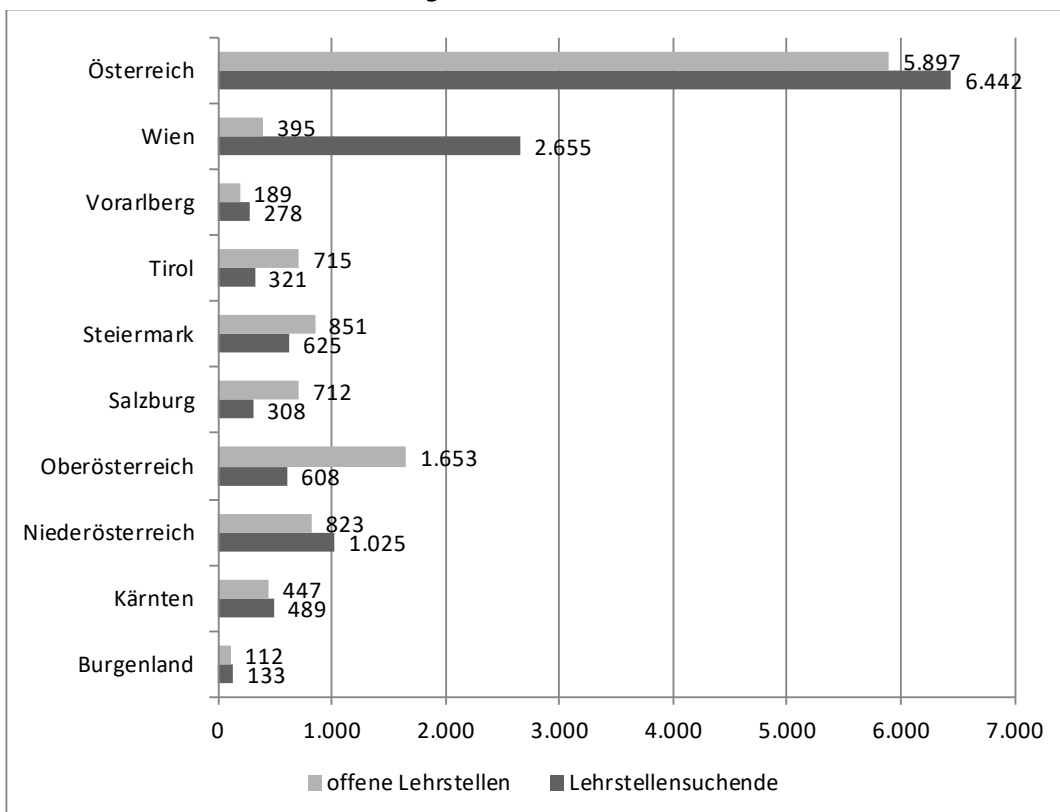
Arbeitslosenquote im europäischen Vergleich<sup>5</sup> - Jugendliche



<sup>5</sup> Quelle: Eurostat; letztverfügbare Daten, Abfrage vom 03.02.2020.

## Lehrstellenmarkt

### Sofort verfügbare Lehrstellensuchende und sofort verfügbare offene Lehrstellen in den Bundesländern (letzter verfügbare Daten: Dezember 2019)



Im Jänner 2020 liegt die Zahl der sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden mit 6.442 um -130 (-2,0%) unter dem Vorjahresniveau. Der Bestand an gemeldeten sofort verfügbaren offenen Lehrstellen ist mit +583 bzw. +11,0% auf 5.897 angestiegen. Ende Jänner 2020 ergibt sich (aus der Gegenüberstellung von sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden und sofort verfügbaren offenen Lehrstellen) eine Lehrstellenlücke von 545. Die Zahl der Lehrlinge im 1. Lehrjahr liegt Ende Dezember 2019 mit 30.785 in den Ausbildungsbetrieben um -1,0% unter dem Vorjahreswert. Die Gesamtzahl aller Lehrlinge (betriebliche und überbetriebliche Lehrlinge) ist mit +1,1% auf 109.111 ansteigend.

### Entwicklung der vorgemerkten älteren Personen

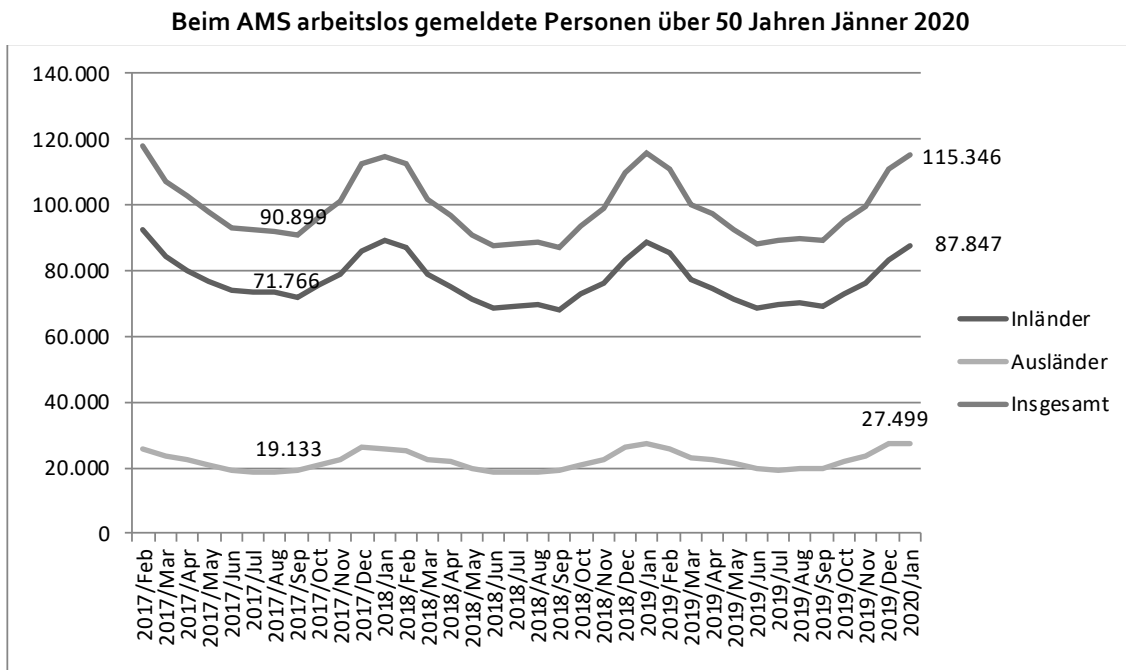
Das Arbeitskräfteangebot<sup>6</sup> steigt in der Altersgruppe über 50 Jahren (+3,1% bzw. rund +36.000) auch im Jänner 2020 weiter an. Es kommen geburtenstarke Jahrgänge der späten

<sup>6</sup> Prognose BMAFJ



60er-Jahre in diese Altersgruppe. In der Folge steigt vor allem der Bestand an Beschäftigten<sup>7</sup> (Jänner 2020: +37.000 bzw. +3,6%).

Die Zahl der beim AMS vorgemerkten Personen ab 50 Jahren liegt im Jänner 2020 bei 115.346 und ist im Vergleich zum Jänner 2019, mit -534 bzw. -0,5% rückläufig. Die Arbeitslosenquote Älterer<sup>8</sup> liegt mit 9,7% (-0,4%) unter dem Niveau des Vorjahres.



### Arbeitslose mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen

Der Bestand an vorgemerkten Personen mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen liegt im Jänner 2020 bei 82.700 und ist im Vergleich zum Vorjahr mit +3.414 (+4,3%) ansteigend. Ansteigend ist ebenso der Bestand an als arbeitslos vorgemerkten behinderten Personen<sup>9</sup> (+301 bzw. +2,2%) auf 13.745.

### Arbeitslose nach Branchen

Die Entwicklung der Arbeitsmarktlage nach wichtigen Branchen zeigt im Jänner 2020 folgendes Bild: Im Bau ist die Arbeitslosigkeit mit -7,8% (-4.896) und im Tourismus mit -3,6% (-1.289) überdurchschnittlich rückläufig. Sinkende Arbeitslosenzahlen verzeichnen ebenfalls die Branchen Arbeitskräfteüberlassung mit -2,5% (-919), Gesundheits- und Sozialwesen<sup>10</sup> mit

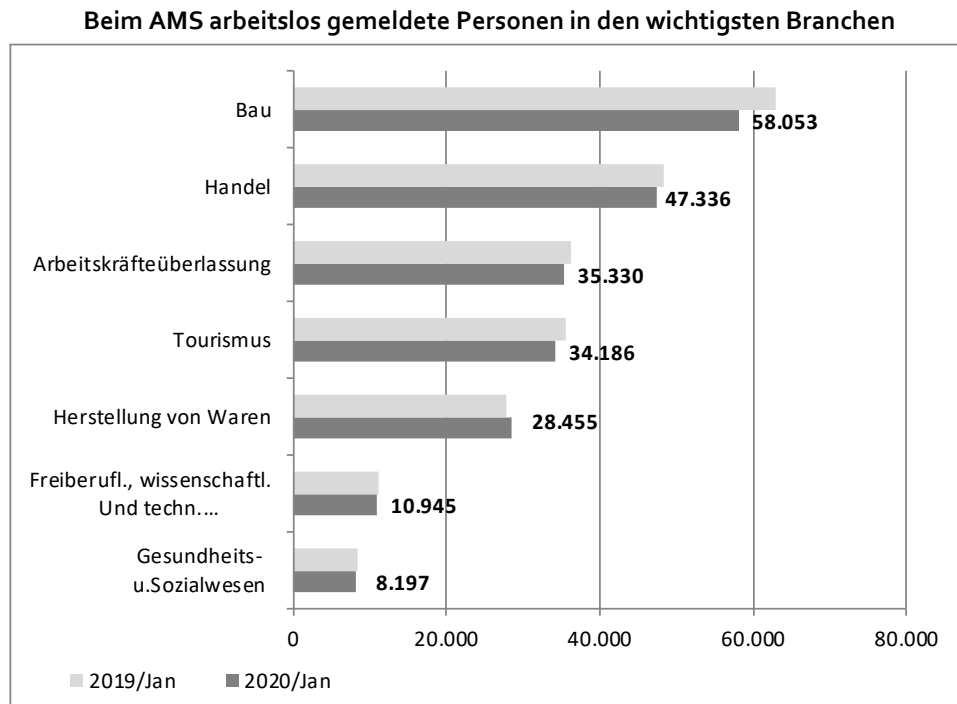
<sup>7</sup> Prognose BMAFJ

<sup>8</sup> Prognose BMAFJ

<sup>9</sup> Die Kategorie der arbeitslosen behinderten Personen umfasst die begünstigt behinderten Personen nach Behinderteneinstellgesetz, die Inhaber eines Behindertenpasses („begünstigbare“ behinderte Personen) sowie die behinderten Personen nach Landesbehindertengesetzen.

<sup>10</sup> Ohne sonstiges Sozialwesen (ÖNACE 8899)

-2,1% (-175) und Handel mit -2,1% (-1.008). Im Bereich der Herstellung von Waren mit +2,4% (+674) ist die Arbeitslosigkeit ansteigend.



### Arbeitslose nach Ausbildungskategorien

Der Bestand an arbeitslosen Personen mit akademischer Ausbildung steigt um +0,6%. Auf allen anderen Ausbildungsebenen sinkt die Arbeitslosigkeit: Bei Personen mit höherer Ausbildung um -2,6%. Bei Personen mit mittlerer Ausbildung um -1,9%, bei Personen mit Lehrausbildung um -3,8%. Die Zahl der vorgemerkten Personen ohne Berufsausbildung (maximal Pflichtschulabschluss) ist gegenüber dem Vorjahreswert um -6.545 bzw. -4,0% auf 156.504 rückläufig. Obwohl die Entwicklung bei Personen ohne berufliche Ausbildung etwas günstiger verläuft, stellen sie nach wie vor rund 44% aller vorgemerkten Arbeitslosen.

### Ausländerarbeitslosigkeit

Ende Jänner 2020 sind insgesamt 115.303 (-1,8% bzw. -2.101) Ausländerinnen und Ausländer – davon 16.882 (-3,9% bzw. -690) Asylberechtigte bzw. 2.776 (-11,6% bzw. -365) subsidiär Schutzberechtigte – beim Arbeitsmarktservice als arbeitslos vorgemerkt.

## **Kurzarbeit**

Ende Jänner 2020 sind 1.744 Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen in 20 Betrieben für Kurzarbeit angemeldet.

Ich stelle daher den

### **Antrag,**

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

6. Februar 2020

Mag. (FH) Christine Aschbacher  
Bundesministerin